



National-Zeitung

Halle/Saale

Deutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
ang. 18. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (Sam-
stag 24.00, die „N.Z.“ für das amtliche Ver-
ständnis der Wehrmacht im Bereich der Wehrmacht
und der Wehrmacht. Für unentgeltlich
angehende Beiträge keine Gewähr. Verlag
Halle (S.), Halle/Saale 15. General 278.31.

Preis pro Heft monatlich 2,- RM., Ausgabe 20 Hef.
Jahrespreis 24,- RM. (einschl. 24 Hef.
Zahlungsbefreiung), Ausgabe 42 Hef. Jahresspreis 48,- RM.
Heft 22.- RM. Keine Rückgabe bei
Einsparung in der Werbung. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 204

Montag, den 28. Juli 1941

Bei Sowjet-Divisionen bei Mohilew vernichtet

23000 Gefangene, 303 Geschütze und 750 Kraftwagen erbeutet

I-Bergewaltigung der Philippinen

27. Juli. Die philippinische
den Grundriss zu einer freien
„United States“ bilden sollte, ist auf
Sowjets kurzgefasst der US-
geheimlich geworden. Am gegen

Schwerer Schlag für die Sowjets

Stalin drängt um Hilfe - Churchill hat wieder nur schöne Worte

Berlin, 27. Juli. Im Namen von
Mohilew wurde der letzte Widerstand
der eingeschlossenen sowjetischen Streitkräfte
unter schweren Verlusten für die Bolschewi-
ken gebrochen. Zwei sowjetische Divi-
sionen sind vernichtet,
werden eingeschlossen,
schiffe, 80 Panzer
750 Kraftfahrzeuge
im Namen von
am 25. und 26. Juli
zwischen 62 sowjetische
Umfänden den
sich mit Churchill
zu unterhalten, er-
schwerlich der beiden
Schreiben habe, so

besteht eine United-States-Verbindung aus
London, die Bedeutung jedes Schlags, den
England fest im Westen gegen Deutschland
führen könne, unterstreichen. Stalin habe die
Taten der britischen Luftwaffe gewürdigt
und darauf gedrängt, daß Deutschland auf
allen Wegen angegriffen werde.
Churchills Antwort habe, laut United
States Press, der Verurteilung für den Kampf
Ausdruck gegeben. Unterstrichen wurde er-
klärt, es sei der Standpunkt Englands,
daß der Umfang und Charakter der briti-
schen Luftfahrtkräfte in beträchtlichem Maße
von der Unterstützung abhängen,
die England selbst von den Vereinigten
Staaten erhalte.
Trotz aller Gewundenheit klingt allzu
bedeutlich aus beiden Schreiben, daß Churchills
Stille wieder einmal nicht mehr zu
bieten hat als schöne Worte.

Am Ende der fünften Woche

Von Hauptmann Stephan

Im Laufe der fünften Woche des atem-
tätigen Kampfes mit Volksgewissen sind die
deutschen Wehrmachtseinheiten wertig und
einstufig geworden. Sie melden plan-
mäßigen und erfolgreichen Verlauf der
Operationen, aber sie sind mit der Angabe
von Ortsbezeichnungen zurückhaltender als
je. Als und in diesem fällt wie zufällig
der Name einer Stadt, und der Blick auf die
Karte ergibt dann, daß unsere tapferen
Truppen in dem schweren Ringen weiter
erhebliche Fortschritte gemacht haben. So
war es, als zum Vordringen Kampf bei
Bajama beendet wurden. Daraus
folgt, daß der deutsche Angriff auf der
Vandbrücke zwischen Dina und Dniestr in
südlicher Richtung, ungefähr 300 Kilo-
meter über die Linie Driach-
Mitte, bis in den Verlauf der Stalin-
Linie beendet, bis voraus vorgedrungen
ist. Auch Smolensk liegt nun schon
um rund 150 Kilometer zurück, und von
Brest-Litowsk, wo heute nur fünf
Böden unsere Divisionen zum Einzug an-
setzen, sind es bis hier 800 Kilometer, so
weit wie von Berlin nach Paris oder von
Saarbrücken bis zur spanischen Grenze. Die
Eisbe der deutschen Wehrmacht die letzten
Ergebnisse des ionenartigen Mittelrussi-
schen Vordringens aus dem die großen
Stürme des Dniestr entpinnen, erreicht.
Sie bieten weniger Hindernisse als die
vielen Fluß- und Sumpfindungen. Aber
auch die weitverbreiteten breiten Wasser-
läufe, hinter denen die Volksgewissen Stütz-
punkte unserer Divisionen zum Einzug an-
setzen, sind nicht ernstlich bedroht. So ist im
Raum um Mohilew nun der letzte
Widerstand gebrochen, und damit eines der



Antwortung fragen die USA

Freiwilliger als die Besetzung Islands - Erste Warnung Japans

Dr. Nobumi Ito, der
ations-Ausschusses
einer Rundfunkaus-
sation Japans freies
und erklärte, daß das
einmalige Verzicht
pflichten über-
nahme ameri-
kretzkräfte in
Einziehungs-
eischaftlichen Stand-
ruhe habe. Ito kam
aus für den In-
sprechen und lagte:
Staaten nicht den
weigern, die wahr-
nehmen, die wahr-
nahmen zu
erzählen, um einen Denz auf Japan aus-
zuweisen, so muß man unentgeltlich zu dem
Schick kommen, daß die Regierung der
Vereinigten Staaten eine Friedens-
förende Regierung ist. Die Verant-
wortung für eine solche Handlungsweise
wird sie allein auf ihre eigenen Schultern
nehmen müssen. Hinsichtlich richtete Ito
den Appell an die Vereinigten
Staaten, ihre Haltung noch einmal an
überprüfen und forderte die Japaner be-
stehend auf, ruhig zu bleiben und ihr
Vertrauen auf die Maßnahmen der Regie-
rung nicht zu verlieren.

Verteidigung Französisch-Indochinas ab-
halten.
Die gesamte japanische Presse greift heute
die Roosevelt-Erklärung zur Petroleum-
Ausfuhr nach Japan auf. Amerika habe
offen zugegeben, so schreiben die Blätter,
daß es sich um beratigen Inseln läßt
den pazifischen Frieden sichern
wolle, um sich voll und ganz der Unter-
stützung Englands widmen zu können. Die
japanische Politik, so heißt es weiter, lasse
sich hierdurch nicht irreführen. Mittels
Nittischi schreibt, Roosevelts Worte ent-
hüllten die Schwäche der amerikani-
schen Rüstungslage. Roosevelt wisse,
daß die amerikanische Marine ge-
genwärtig Japan nicht be-
dröhen könne. Irreführen würde das japa-
nische Volk sich auf alle Eventualitäten vor-
bereiten, da man nie voraussagen könne,
welche Maßnahmen seitens des Roosevelts-
Regimes noch gegen Japan ergriffen wer-
den, wenn sich hierzu in Zukunft ein Ge-
legenheit bietet.
Die japanische Regierung wird, wie
„Tokio Nittischi“ zu melden weiß, in
enger Zusammenarbeit mit den Regierungen
Wandhuks und Rarkins so-
fortige Gegenmaßnahmen gegen die
Einfuhr von Gütern in Japan mit den
erzählen. Auf Grund von am Sonnabend
ausgegebenen Bestimmungen des japanischen
Finanzministeriums über die ausländischen
Guthaben in Japan werden - Domei zu-
folge - praktisch auch alle europäischen
Guthaben in Japan mit dem Rücktritt
einfrieren, da in Tokio aus London offiziell
die Einfuhr der japanischen Guthaben
in London bekannt wird.

Sowjetpanzer mit Sowjet- abwehrgeschützen erledigt

27. Juli. Am Morgen des
überwältigte eine deutsche An-
panzer im Raum von Smo-
geschlossene Volkswaffen und er-
schel einen am fange reich
denen Gefechtsort mit
des Geht. Darunter befanden sich
angereicherter Munition und andere
gegenwärtiger Panzer. Als die
Soldaten die letzten Volkswaffen-
überhandnehmen angedrückt
werden, schließlich am Dniestr des
mehrere Sowjet-Panzer an-
gen auf. Da die einzelnen
er noch weiter zurück waren, ließ
anleitender kurz entschlossen die ge-
benden Panzerabwehrschüsse
Stärke in Stellung setzen. Rindie
hatten die Bedienungsmannschaft
ausgefunden, die Ausfahrt fünf
er wurden mit Sowjetpanzer
durch schiedlichen Einfluß deutscher
vernichtet.

Der Stroh durch Roosevelts Rechnung

rd. Berlin, 27. Juli. Mit wütenden Be-
stärken und verächtlichen Grimassen
hat Roosevelt auf das japanisch-französische
Abkommen über Indochina geantwortet.
Seine abschälligen antijapanischen Ausfälle
find dabei der beste Beweis für die eigenen
Absichten auf Indochina, das nach dem Ver-
zicht von Japan durch US-Strittkräfte
besetzt werden sollte. An der Lautstärke der
Schimpfkanone erkennt man deutlich das
Ausmaß der geachteten amerikanischen
und englischen Hoffnungen. Der Vertrag
über das Zusammenkommen Japans hat die
letzten Schritte der Demoralisierung, mit
denen Roosevelt bisher seine fernöstlichen
Pläne tarnte. Nun bleibt dem verbündeten
Erzoberer, der seine berühmte weltliche
Gemeinprobe am liebsten auf alle fünf Erd-
teile ausdehnen würde, nichts anderes übrig,
als seine feindselige Haltung gegen Japan in
jeder Weise zu verstärken und dazu An-

flagen voll während Entrüstung auszu-
sprechen.
Roosevelts heuchlerische Behauptungen
zum Problem Indochina werden allein
schon durch seine letzte Handlungswelt
entlarvt. Aber demgegenüber beweisen klar
Rückfälle unüberleglich, welches Ziel
Roosevelt mit seinem Verbunden Chinas
im fernem Osten zu spielen verfolge. Mit
der britische Erkläre-Dienst gelang, hätten
USA und England bereits vor einiger Zeit
in Wien Garantien für Indochina
angeboten. Die Franzosen, denen an
Sriren und Indochina wurde welche im-
perialistischen Eroberungspläne der ameri-
kanischen Präsidenten allein bei seiner
Politik bestimmten, lebten allerdings ab.
Sie entschieden sich für ein Zusammen-
arbeiten mit Japan und lieferten damit,
wie man in Rarkings offiziellen Kreisen
(Fortsetzung auf Seite 2)



Ein kommandierender Sowjetgeneral
in deutscher Gefangenschaft.
Nuhn: PK-Gedding

Spätruppunternehmen bei Tobruk gescheitert

27. Juli. An der Front von
am 24. und 25. Juli leb-
liche und Führungsmannschaft. Ein
Schrittzug, der sich den deutschen
an nähern versuchte, wurde unter
an britischen Verlusten zu-
gen.

besonders stark ausgebauten Kernkräfte der
Stalin-Linie erledigt. Die genaue Zahl
der dort erbeuteten Kraftfahrzeuge und Ge-
schütze geht von der großen Bedeutung, die
der Feind gerade diesem Abschnitt beizuge-
geben hatte. Trodem haben 23000 sowje-
tische Soldaten gefunden, daß es besser sei,
dem Sohn Stalins zu folgen und sich zu
ergeben, und nicht dem Vater Stalin, der
den Kampf bis zum letzten Mann befohlen
hatte. So wird, nachdem vor 14 Tagen der
Durchbruch durch die Stalin-Linie an zahl-
reichen Stellen erfolgte, nunmehr mit
den Kesseln aufgeräumt, die dabei ent-
standen. Das die Niederwerfung der
eingeschlossenen feindlichen Massen länger